

Petnidan® Saft

50 mg/ml / Lösung zum Einnehmen

Wirkstoff: Ethosuximid

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese dieselben Symptome haben wie Sie.
- Wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

Diese Packungsbeilage beinhaltet:

1. Was ist Petnidan® Saft und wofür wird es angewendet?
2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Petnidan® Saft beachten?
3. Wie ist Petnidan® Saft einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Petnidan® Saft aufzubewahren?
6. Weitere Informationen

1. WAS IST PETNIDAN® SAFT UND WOFÜR WIRD ES ANGEWENDET?

Petnidan® Saft ist ein Arzneimittel zur Behandlung von epileptischen Anfällen (Antiepileptikum).

Anwendungsgebiete

– Pyknoleptische Absenzen sowie komplexe und atypische Absenzen

Hinweis:

Zur Vermeidung der bei komplexen und atypischen Absenzen häufig hinzukommenden großen Anfälle kann Ethosuximid mit entsprechend wirksamen Antiepileptika (z.B. Primidon oder Phenobarbital) kombiniert werden. Nur bei pyknoleptischen Absence-Epilepsien des Schulalters kann auf eine zusätzliche Grand-mal-Prophylaxe verzichtet werden.

– Myoklonisch-astatisches Petit mal und myoklonische Anfälle des Jugendlichen (Impulsiv-petit-mal), wenn andere Arzneimittel nicht wirksam waren und/oder nicht vertragen wurden.

2. WAS MÜSSEN SIE VOR DER EINNAHME VON PETNIDAN® SAFT BEACHTEN?

Petnidan® Saft darf nicht eingenommen werden,

– wenn Sie überempfindlich (allergisch) gegenüber Ethosuximid (der Wirkstoff in Petnidan® Saft), anderen Succinimiden (Arzneimittelgruppe, zu der auch Ethosuximid gehört), Methyl(4-hydroxybenzoat) Natriumsalz oder einem der sonstigen Bestandteile von Petnidan® Saft (s. Abschnitt 6.) sind.

Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung und Warnhinweise

Auf Hinweise einer Knochenmarkschädigung wie Fieber, Entzündung von Hals- oder Rachenmandeln sowie einer Neigung zu Blutungen ist besonders zu achten und ggf. der behandelnde Arzt aufzusuchen.

Das Blutbild ist regelmäßig zu kontrollieren (zunächst monatlich, nach 12 Monaten halbjährlich), um möglicherweise auftretende Schädigungen des Knochenmarks zu erkennen. Bei einer Leukozytenzahl (Anzahl weißer Blutkörperchen) weniger als 3500/mm³ oder einer Granulozytenzahl weniger als 25% sollte die Einnahmehäufigkeit verringert oder Petnidan® Saft ganz abgesetzt werden. Die Leberwerte sind ebenfalls regelmäßig zu überwachen.

Mit psychischen Nebenwirkungen (Angustzustände, Sinnestäuschungen) ist besonders dann zu rechnen, wenn psychiatrische Erkrankungen aus der Vorgeschichte bekannt sind. In solchen Fällen darf Petnidan® Saft nur mit besonderer Vorsicht eingenommen werden.

Eine geringe Anzahl von Patienten, die mit Antiepileptika wie Ethosuximid behandelt wurden, hatten Gedanken daran, sich selbst zu verletzen oder sich das Leben zu nehmen. Wenn Sie zu irgendeinem Zeitpunkt solche Gedanken haben, setzen Sie sich sofort mit Ihrem Arzt in Verbindung.

Bei Einnahme von Petnidan® Saft mit anderen Arzneimitteln:

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden bzw. vor kurzem eingenommen/angewendet haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Welche anderen Arzneimittel beeinflussen die Wirkung von Petnidan® Saft?

Bei zusätzlicher Einnahme von Carbamazepin (Arzneistoff zur Behandlung epileptischer Krampfanfälle) kann die Plasmaclearance (Ausscheidungsrate) von Ethosuximid, dem Wirkstoff von Petnidan® Saft, erhöht sein. Bei Einnahme von Natriumvalproat (Arzneistoff zur Behandlung epileptischer Krampfanfälle) kann die Konzentration von Ethosuximid im Blut ansteigen.

Es ist nicht auszuschließen, dass zentral dämpfende Arzneimittel und Petnidan® Saft sich in ihrer sedativen (beruhigenden und einschläfernden) Wirkung gegenseitig verstärken.

Welche anderen Arzneimittel werden in ihrer Wirkung durch Petnidan® Saft beeinflusst?

In der Regel verändert Ethosuximid, der Wirkstoff von Petnidan® Saft, nicht die Konzentration der anderen Arzneimittel gegen epileptische Krampfanfälle (z.B. Primidon, Phenobarbital, Phenytoin) im Blut. In einigen Fällen kann es jedoch zu einer Erhöhung der Phenytoinkonzentration im Blut kommen.

Bei Einnahme von Petnidan® Saft zusammen mit Nahrungsmitteln und Getränken

Während der Behandlung mit Petnidan® Saft sollten Sie keinen Alkohol trinken, weil Alkohol die Wirkung von Petnidan® Saft in nicht vorhersehbarer Weise verändern und verstärken kann.

Nehmen Sie keine alkoholischen Getränke und Speisen während der Behandlung mit Petnidan® Saft zu sich!

Schwangerschaft und Stillzeit

Fragen Sie vor der Einnahme/Anwendung von allen Arzneimitteln Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Schwangerschaft

Wenn Sie im gebärfähigen Alter sind, sollten Sie vor Beginn der Behandlung mit Petnidan® Saft von Ihrem Arzt über die Notwendigkeit von Planung und Überwachung einer Schwangerschaft beraten werden. In keinem Fall sollten Sie die Einnahme von Petnidan® Saft ohne ärztlichen Rat abbrechen, weil es durch epileptische Anfälle zur Schädigung des ungeborenen Kindes kommen kann.

Bisher sind keine spezifischen Fehlbildungen des Kindes bekannt geworden, die auf eine Behandlung mit Ethosuximid, dem Wirkstoff von Petnidan® Saft, zurückzuführen sind. Das allgemeine Fehlbildungsrisiko ist jedoch bei Behandlung mit Arzneimitteln gegen epileptische Krampfanfälle (Antiepileptika) im Vergleich mit der Allgemeinbevölkerung leicht erhöht. Die am häufigsten berichteten Fehlbildungen sind Lippenspalten, Herz-Kreislauf-Fehlbildungen und Neuralrohrdefekte (offener Rücken). Behandlungen, bei denen verschiedene Antiepileptika angewendet werden, steigern dieses Risiko, weshalb bei Schwangeren eine Kombinationsbehandlung zu vermeiden ist.

Zur Früherkennung einer möglichen Schädigung der Frucht werden diagnostische Maßnahmen wie Ultraschall und α -Fetoprotein-Bestimmung empfohlen.

Insbesondere zwischen dem 20. und 40. Schwangerschaftstag darf nur die niedrigste anfallskontrollierende Dosis Ethosuximid eingenommen werden. Die Ethosuximid-Serumkonzentration der werdenden Mutter ist regelmäßig zu überprüfen. Bei Planung einer Schwangerschaft sowie während der Schwangerschaft werden eine Kontrolle des Folsäurespiegels und gegebenenfalls die Einnahme eines Folsäurepräparates (Folsäuresubstitution) empfohlen.

Um einem Mangel an Vitamin K₁ beim Neugeborenen und dadurch ausgelösten Blutungen vorzubeugen, wird die Einnahme eines entsprechenden Vitaminpräparates im letzten Schwangerschaftsmonat empfohlen.

Stillzeit

Ethosuximid geht in die Muttermilch über. Während der Behandlung mit Petnidan® Saft darf nicht gestillt werden.

Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen:

Nach Einnahme von Petnidan® Saft kann das Reaktionsvermögen beeinträchtigt sein. Daher gilt ggf. für die gesamte Behandlungszeit, zumindest jedoch in der Einstellungsphase: Sie können auf unerwartete und plötzliche Ereignisse nicht mehr schnell und gezielt genug reagieren. Fahren Sie nicht Auto oder andere Fahrzeuge! Bedienen Sie keine elektrischen Werkzeuge oder Maschinen! Arbeiten Sie nicht ohne sicheren Halt!

Die Entscheidung über Ihre Verkehrstüchtigkeit trifft in jedem Einzelfall der behandelnde Arzt unter Berücksichtigung Ihrer individuellen Reaktion. Beachten Sie besonders, dass Alkohol Ihre Verkehrstüchtigkeit noch weiter verschlechtert.

Wichtige Informationen über bestimmte sonstige Bestandteile von Petnidan® Saft

Methyl(4-hydroxybenzoat) Natriumsalz kann Überempfindlichkeitsreaktionen, auch Spätreaktionen, hervorrufen.

3. WIE IST PETNIDAN® SAFT EINZUNEHMEN?

Nehmen Sie Petnidan® Saft immer genau nach der Anweisung des Arztes ein. Bitte fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind.

Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis:

Die Höhe und die Verteilung der Einnahmehäufigkeit von Petnidan® Saft richtet sich nach dem Krankheitsbild, dem individuellen Ansprechen und der jeweiligen Verträglichkeit im Einzelfall. Die Behandlung wird einschleichend begonnen, die Einnahmehäufigkeit wird langsam gesteigert. Änderungen am Einnahmeschema werden ausschließlich von Ihrem behandelnden Arzt vorgenommen.

Die Behandlung wird bei Kindern und Erwachsenen mit einer Tagesgesamtosis von 5 bis 10 mg Ethosuximid pro Kilogramm Körpergewicht (kg KG) begonnen.

In Abständen von 4 bis 7 Tagen, in Abhängigkeit vom Erreichen einer Steady-state-Konzentration ggf. auch in Abständen von 8 bis 10 Tagen, kann die Tagesgesamtosis um 5 mg Ethosuximid pro kg KG erhöht werden. Als Erhaltungsdosis sind pro Tag im Allgemeinen für Kinder 20 mg und für Erwachsene 15 mg Ethosuximid pro kg KG ausreichend.

Die Tagesgesamtosis sollte bei Kindern 40 mg Ethosuximid pro kg KG und bei Erwachsenen 30 mg Ethosuximid pro kg KG nicht überschreiten.

Die Tagesdosis wird auf 2 bis 3 Einzelgaben verteilt, bei guter Verträglichkeit kann sie aufgrund der langen Halbwertszeit von Ethosuximid auch als Einzeldosis verabreicht werden.

Die therapeutische Plasmakonzentration liegt bei 40 bis 100 µg pro ml.

Zum Einnehmen

Petnidan® Saft wird während oder nach den Mahlzeiten eingenommen. Anschließend ½ Glas Wasser trinken. Der hier schematisch abgebildete Messlöffel liegt jeder Packung bei.

1 Messlöffel (5 ml Lösung) Petnidan® Saft enthält 250 mg Ethosuximid.

½ Messlöffel (2,5 ml Lösung) Petnidan® Saft enthält 125 mg Ethosuximid.

Die oben genannten Mengen an Saft dosieren Sie, indem Sie den beiliegenden Messlöffel bis an die entsprechend beschriftete Messlinie füllen. Die auf dem Löffelstiel genannte Menge von 5 ml Saft erhalten Sie, indem Sie den Messlöffel bis zu der ca. 1 mm unterhalb des Löffelrandes befindlichen Kante füllen. Nach jeder Einnahme sollte der Löffel gereinigt werden.

Bei größeren Kindern sowie bei Jugendlichen und Erwachsenen sollten Petnidan® Kapseln gewählt werden.

Hinweis:

Ethosuximid ist dialysierbar. Hämodialyse-Patienten benötigen deshalb eine ergänzende Dosis oder ein geändertes Einnahmeschema. Während einer vierstündigen Dialyseperiode werden 39 bis 52 % der eingenommenen Dosis entfernt.

Wie lange sollten Sie Petnidan® Saft einnehmen?

Die medikamentöse Behandlung von epileptischen Krampfanfällen ist grundsätzlich eine Langzeitbehandlung. Die Höhe und Verteilung der Einnahmemengen sowie die Behandlungsdauer und das Absetzen von Petnidan® Saft werden von einem in der Epilepsie-Behandlung erfahrenen Facharzt festgelegt.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Wirkung von Petnidan® Saft zu stark oder zu schwach ist.

Wenn Sie eine größere Menge Petnidan® Saft eingenommen haben, als Sie sollten

Wenn Sie eine Einzelgabe von Petnidan® Saft versehentlich doppelt einnehmen, hat dies keine Auswirkungen auf die weitere Einnahme, d. h. Sie nehmen Petnidan® Saft danach so ein, wie verordnet.

Bei Einnahme erheblich zu hoher Arzneimengen kommt es in verstärktem Maße zu Müdigkeit, Lethargie (Antriebsarmut, Teilnahmslosigkeit), Verstimmungs- und Erregungszuständen, mitunter auch zu Reizbarkeit sowie zu allen anderen Nebenwirkungen, die von der Einnahmemenge abhängen (mit dem Auftreten von Überdosierungserscheinungen ist bei einer Konzentration von mehr als 150 µg Ethosuximid pro ml Blut zu rechnen). Die Krankheitszeichen einer Überdosierung werden durch Alkohol und andere zentral dämpfende Arzneimittel verstärkt.

Rufen Sie beim Auftreten dieser Krankheitszeichen den nächst erreichbaren Arzt zu Hilfe und, wenn möglich, legen Sie das Arzneimittel sowie diese Gebrauchsinformation vor!

Bei schwerer Überdosierung wird der Arzt eine Magenspülung durchführen und medizinische Kohle verabreichen; darüber hinaus ist eine intensivmedizinische Überwachung des Kreislaufs und der Atmung notwendig.

Wenn Sie die Einnahme von Petnidan® Saft vergessen haben

In der Regel führt eine einmalig vergessene Einnahme zu keinen Krankheitszeichen. Die Einnahme wird unverändert weitergeführt, d. h. eine vergessene Einnahme wird nicht nachgeholt. Beachten Sie aber bitte, dass Petnidan® Saft nur sicher und ausreichend wirken kann, wenn er regelmäßig eingenommen wird!

Wenn Sie die Einnahme von Petnidan® Saft abbrechen

Sollten Sie die Behandlung unterbrechen wollen, besprechen Sie dies vorher mit Ihrem Arzt. Beenden Sie nicht eigenmächtig ohne ärztliche Beratung die medikamentöse Behandlung. Sie können damit den Therapieerfolg gefährden.

Richten Sie sich unbedingt nach den Behandlungsempfehlungen Ihres Arztes, weil es sonst wieder zu epileptischen Anfällen kommen kann! Wenn Sie glauben, Petnidan® Saft nicht zu vertragen, so wenden Sie sich bitte an Ihren behandelnden Arzt!

Siehe auch die Hinweise unter der Überschrift „Bei welchen Nebenwirkungen sind Gegenmaßnahmen zu ergreifen?“

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

4. WELCHE NEBENWIRKUNGEN SIND MÖGLICH?

Wie alle Arzneimittel kann Petnidan® Saft Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem Behandelten auftreten müssen.

Bei den Häufigkeitsangaben zu Nebenwirkungen werden folgende Kategorien zugrunde gelegt:

Sehr häufig: mehr als 1 Behandler von 10

Häufig: 1 bis 10 Behandelte von 100

Gelegentlich: 1 bis 10 Behandelte von 1.000

Selten: 1 bis 10 Behandelte von 10.000

Sehr selten: weniger als 1 Behandler von 10.000

Nicht bekannt: Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar.

Von der Arzneimittelmenge abhängige Nebenwirkungen

Es treten häufig Übelkeit, Erbrechen, Schluckauf und Leischmerzen auf. Gelegentlich kommt es zu Lethargie (Antriebsarmut, Teilnahmslosigkeit), Zurückgezogenheit, schweren Kopfschmerzen, Ängstlichkeit, Schlaf- und Appetitstörungen, Gewichtsverlust, Diarrhoe bzw. Verstopfung sowie Ataxie (Störung des Bewegungsablaufs). In seltenen Fällen können sich über Tage und Wochen paranoid-halluzinatorische Erscheinungen entwickeln (Sinnestäuschungen, Verfolgungsgefühle). In Einzelfällen treten innerhalb der ersten 12 Behandlungsstunden Dyskinesien auf (Störungen des Bewegungsablaufs; s. Abschnitt „Gegenmaßnahmen“).

Von der Arzneimittelmenge unabhängige Nebenwirkungen

Allergische Hauterscheinungen wie z.B. Hautausschlag können auftreten; das Auftreten eines Stevens-Johnson-Syndroms ist möglich (sehr schwere allergische Hauterscheinung). Selten kommt es zu Lupus erythematodes unterschiedlicher Ausprägung (Hauterkrankung, die mit Beteiligung innerer Organe einhergehen kann) sowie zu Leukopenie (Mangel an weißen Blutkörperchen), Eosinophilie (Anstieg eines Anteils der weißen Blutkörperchen), Thrombozytopenie (Mangel an Blutplättchen) oder Agranulozytose (Fehlen bestimmter Abwehrzellen). In Einzelfällen kann es zu aplastischer Anämie (Mangel an roten Blutkörperchen durch fehlende Neubildung) und Panzytopenie (Mangel an allen Blutzellen) kommen (vgl. Abschnitt „Vorsichtsmaßnahmen“).

Hinweis:

Bei Dauerbehandlung kann es zu einer Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit kommen, z.B. zu einem Abfall der schulischen Leistungen bei Kindern und Jugendlichen.

Andere mögliche Nebenwirkungen

Methyl(4-hydroxybenzoat) Natriumsalz kann Überempfindlichkeitsreaktionen, auch Spätreaktionen, hervorrufen.

Bei welchen Nebenwirkungen sind Gegenmaßnahmen zu ergreifen?

Sollten Sie eine oder mehrere der oben genannten Nebenwirkungen bei sich beobachten, benachrichtigen Sie Ihren Arzt, damit er über den Schweregrad und die gegebenenfalls erforderlichen Maßnahmen entscheiden kann.

Bei Störungen des Bewegungsablaufs darf Petnidan® Saft nicht weiter eingenommen werden. Wenden Sie sich bitte an den nächst erreichbaren Arzt, der bei stärkeren Beschwerden als mögliches Gegenmittel den Arzneistoff Diphenhydramin intravenös verabreichen kann.

Das Risiko von Nebenwirkungen, die von der eingenommenen Arzneimittelmenge abhängen, kann vermindert werden durch einschleichenden Behandlungsbeginn von Petnidan® Saft (langsame Steigerung der Einnahmemenge von Tag zu Tag) während oder nach den Mahlzeiten.

Treten Nebenwirkungen auf, die nicht von der eingenommenen Arzneimittelmenge abhängen, so wird Petnidan® Saft in der Regel abgesetzt, wodurch die Nebenwirkungen abklingen. Bei einer erneuten Einnahme von Petnidan® Saft ist mit dem Wiederauftreten zu rechnen.

Informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker, wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind.

5. WIE IST PETNIDAN® SAFT AUFZUBEWAHREN?

Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren.

Sie dürfen das Arzneimittel nach dem auf dem Etikett und der Faltschachtel angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden.

Hinweis auf Haltbarkeit nach Anbruch

Der Petnidan® Saft ist nach Anbruch der Flasche 3 Monate haltbar.

6. WEITERE INFORMATIONEN

Was Petnidan® Saft enthält:

Der Wirkstoff ist: Ethosuximid

1 ml Lösung zum Einnehmen enthält 50 mg Ethosuximid. 1 Messlöffel (5 ml) enthält 250 mg Ethosuximid.

Die sonstigen Bestandteile sind:

Karamell-Aroma, Citronensäure (E 330), Hypromellose, Macrogol 300, Methyl(4-hydroxybenzoat) Natriumsalz (E 219), Saccharin Natrium, gereinigtes Wasser.

Wie Petnidan® Saft aussieht und Inhalt der Packung:

Petnidan® Saft ist eine leicht gelbliche bis bräunliche Lösung mit Karamellgeschmack.

Petnidan® Saft ist in Braunglasflaschen mit 250 ml Lösung (N2) erhältlich.

Pharmazeutischer Unternehmer

DESITIN Arzneimittel GmbH

Weg beim Jäger 214, 22335 Hamburg

Telefon: (040) 5 91 01 525, Telefax: (040) 5 91 01 377

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt überarbeitet im November 2008.

Weitere Darreichungsformen

Petnidan® (250 mg/Weichkapseln)